

Ratsreport – Oktober 2025

Nadorster wird zu Nadelöhr



Wird saniert: Der Handlungsbedarf an der Nadorster Straße ist unbestritten, die Art und Weise der Umsetzung sorgt jedoch für Diskussionen. Bild: Archiv

Gegen die Stimmen der CDU hat der Stadtrat in seiner September-Sitzung das Sanierungsgebiet Untere Nadorster Straße beschlossen. Die Einwände der Fraktion bezogen sich dabei nicht auf die Sanierung an sich, sondern auf die geplante Umsetzung. Auch die CDU-Forderung nach Erhalt von mehr Parkplätzen wurde von der Ratsmehrheit abgelehnt.

Vor allem die umstrittene Verkehrsplanung sorgte in der rund einstündigen Debatte für massive Kritik. „Die Nadorster Straße ist und bleibt eine der Hauptachsen in Oldenburg. Sie wird auch in Zukunft viel Verkehr aufnehmen müssen, was im vorgelegten Konzept kaum berücksichtigt wird“, kritisierte CDU-Ratsfrau Barbara Woltmann. Stockender Verkehr und Staus seien die Folge. Die Nadorster Straße wird somit zum Nadelöhr. Auch durch die künftige Tempo-30-Regelung. Die bremst nach Auffassung der Fraktion den Verkehr aus und sorgt für mehr Emissionen. Positiv bewertete Barbara Woltmann, dass der Erhalt der einzelnen ortsbildprägenden Bäume am Straßenrand nochmal geprüft werden soll.

Ratsherr Hans-Georg Heß wies zudem auf die Sorgen der Einzelhändler hin: „Wenn vor der Tür kaum noch Parkplätze zur Verfügung stehen, droht in ein paar Jahren der Leerstand.“ Das trage dann gerade nicht zur gewünschten Aufenthaltsqualität bei. Olaf Klaukien forderte, die Verkehrsmittel in Oldenburg nicht ständig gegeneinander auszuspielen, sondern für alle die erforderlichen Räume zu schaffen. Schließlich müssten auch Handwerksbetriebe mit ihren Lieferfahrzeugen noch ihre Kunden erreichen.

Platz für Platanen erhalten



Die Platanen vor dem Stadtmuseum sollen bleiben, fordert die Politik. Bild: CDU-Fraktion

Unglaublich, aber Oldenburg: Die beiden ortsbildprägenden Platanen vor dem Stadtmuseum sollten nach dem Willen der Verwaltung fallen. Begründung: Der freie Blick auf den – architektonisch höchst umstrittenen – grauen Neubau darf nicht getrübt werden. Das sorgte zu Recht für Aufregung und erhitzte Gemüter auf allen Ebenen. Um diesen Schildbürgerstreich zu verhindern, hat die CDU einen fraktionsübergreifenden Antrag auf den Weg gebracht, dem der Rat in seiner September-Sitzung zustimmte. Erhalt und Pflege statt Kahlschlag, gab die Politik der Verwaltung mit auf den Weg.

Besonders groß ist der Widerspruch vor dem Hintergrund der im Juni beschlossenen Baumschutzsatzung. „Denn während die privaten Gartenbesitzer durch die unverhältnismäßigen Vorgaben der Stadt auf ihren Grundstücken gegängelt werden, scheint es die Verwaltung mit dem Erhalt von Bäumen nicht so genau zu nehmen. Das ist Messen mit zweierlei Maß“, bekräftigte Ratsfrau Barbara Woltmann die Vorbehalte der CDU gegenüber der Satzung.

Sensibilität statt Satzung: Bürgerbegehren läuft noch bis 10. Oktober

„Für Baumschutz benötigen wir in Oldenburg keine Satzung, sondern Sensibilität. Die scheint bei der Verwaltung allerdings nicht vorhanden zu sein“, kritisierte die umweltpolitische Sprecherin. Daher unterstützt die Ratsfraktion auch das Bürgerbegehren gegen die Baumschutzsatzung. Noch eine Woche bis zum 10. Oktober können Oldenburgerinnen und Oldenburger mit ihren Unterschriften dazu beitragen, das Regelwerk doch noch zu kippen.

Voraussetzung für einen möglichen Bürgerentscheid im kommenden Jahr sind allerdings mehr als 10.000 Unterschriften, die bis zum Stichtag in einer Woche vorliegen müssen. Eine Liste und weitere Informationen zum Thema liegen auch im CDU-Fraktionsbüro im Alten Rathaus (Markt 1) aus.

Tweelbäker See: Fraktion fordert Ersatzbrücke am Rundweg



Ortstermin mit Bürgerverein und Stadtbezirk am Tweelbäker See. Bilder: CDU-Fraktion

Einen Ersatzbau für die marode Holzbrücke am Tweelbäker See hat die CDU-Fraktion für die November-Sitzung des Verkehrsausschusses beantragt. „Der beliebte Weg rund um den See muss erhalten bleiben“, fordert Ratsfrau Barbara Woltmann. Die Sorge ist nicht unbegründet. Denn nach den Plänen der Verwaltung soll innerhalb eines Jahres die zweite Holzbrücke in Tweelbäke abgerissen und nicht erneuert werden. Nach der Querung am Südufer könnte es nun die bereits gesperrte Holzbrücke beim Vereinsgelände des Oldenburger Yachtclubs treffen. Somit droht, dass

der Charakter des attraktiven Wanderwegs rund um den See mehr und mehr verloren geht.

Zu Recht verweist der Bürgerverein Tweelbäke auf die Identifikation vieler Spaziergänger mit dem beliebten Naherholungsgebiet. „Bei einem Ortstermin haben wir uns die alternative Wegführung angeschaut, die uns allerdings nicht überzeugt“, berichtet Barbara Woltmann. Die Strecke führt wie schon die Umgehung am Südufer vom Wasser weg und verläuft direkt neben der Straße Am Tweelbäker See. Das ist aus Sicht der CDU-Fraktion keine gute Lösung. Denn der See sollte auch künftig vollständig auf dem dafür vorgesehenen Wanderweg umrundet werden können, betont Woltmann: „Das jedenfalls entspricht unseren Vorstellungen eines Naherholungsgebietes, das viele Menschen aus Stadt und Umland gerne besuchen.“ Das Thema steht im Verkehrsausschuss am 17. November auf der Tagesordnung.



3

Zu Gast beim Städtetag



Zu Gast in Aurich: Petra Averbeck und Barbara Woltmann beim Städtetag.

Petra Averbeck und Barbara Woltmann haben die Stadt Oldenburg bei der Versammlung des Niedersächsischen Städtetags Ende September in Aurich vertreten. Die beiden CDU-Ratsfrauen gehörten zu einer fünfköpfigen Delegation, die sich in der ostfriesischen Kreisstadt mit Delegierten aus anderen Städten und Landkreisen austauschte. Verabschiedet wurde eine „Auricher Erklärung“, die vor allem auf die klammen Finanzen der Kommunen aufmerksam macht. In der Resolution fordert der Städtetag zudem eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung.

Versprochen – gehalten: Freizeitfläche 91er-Straße eröffnet



Gute Laune bei der Eröffnung der Freizeitfläche an der 91er-Straße: Dr. Esther Niewerth-Baumann, Christoph Baak und Petra Aeverbeck freuten sich über die Umsetzung des CDU-Vorschlags. Bilder: CDU-Fraktion

Beton, Brache, Bürgerpark: Die Freizeitfläche an der 91er-Straße wurde im August unter anderem von Bürgermeisterin Petra Aeverbeck eröffnet. Damit hat die Stadt eine Idee aus der CDU-Fraktion umgesetzt, die den Park vor zwei Jahren ins Gespräch gebracht hatte. „Die Grünfläche am Tor zur Innenstadt steht nun endlich den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung“, freuten sich die beiden Fraktionsvorsitzenden Dr. Esther Niewerth-Baumann und Christoph Baak über die erfolgreiche Initiative.

Nach Abriss des alten Finanzamts hatte das Gelände jahrelang brachgelegen. Nun hat die Stadt das Areal zur Zwischennutzung vom Land Niedersachsen gepachtet. Mit Unterstützung aus EU-Töpfen wurde der Park als Erholungs- und Freizeitfläche für knapp 300.000 Euro errichtet.

4



Die CDU-Fraktion wünscht Euch/Ihnen einen goldenen Oktober und erholsame Herbstferien. Bild: Pixabay